

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2008)

Heft: 6

Artikel: Spitex Schaffhausen : Pflegediagnosen und das Instrument RAI-HC lassen sich gut kombinieren

Autor: Fischer, Franz

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-822298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spitex Schaffhausen: Pflegediagnosen und das Instrument RAI-HC lassen sich gut kombinieren

Vier Pflegefachfrauen der Spitex Schaffhausen sind der Meinung, dass Pflegediagnosen zu einem differenzierteren Bild der Klientensituation und damit zu einer besseren Planung und vermehrter Transparenz in der Pflege führen. Die Abklärungszusammenfassung von RAI-HC bildet ihrer Ansicht nach eine gute Grundlage für die Pflegeplanung und Pflegediagnosen.

Von Franz Fischer

Die vier Pflegefachfrauen Susanne Braun, Agnes De Ventura, Susanne Hagen und Simone Gubler von der Spitex Stadt Schaffhausen führten ein Gespräch über den Einsatz von Pflegediagnosen und die Einführung von RAI-HC. Ihre Aussagen sind nachfolgend zusammengefasst.

Als im Jahr 2002 die Einführung von Pflegediagnosen in der Spitex Schaffhausen an die Hand ge-

nommen wurde, war es wichtig, das Thema in den Teams immer wieder zu besprechen: «Wären wir in dieser Anfangsphase nicht am Thema dran geblieben, wären wir nicht so weit, wie wir es heute sind.» Wichtig war auch die Gruppe, welche die Einführung begleitete, weil neue Inputs zur Umsetzung eingebracht werden konnten. Die Einführung der Pflegediagnosen führte zur Entwicklung einer gemeinsamen Sprache, nicht nur in den vier Pflegeteams, sondern in der ganzen Spitex-Organisation.

Mit Pflegediagnosen arbeitet man gezielter, Klientinnen und Klienten werden genauer abgeklärt, und die Planung der Pflege wird präziser. So die übereinstimmende Meinung der vier Pflegefachfrauen. Mit Pflegediagnosen zu arbeiten, bedeutet auch, dass Pflege, die geleistet werden muss, transparenter dargestellt werden kann. Dies nicht nur für die Pflegenden, sondern auch für die Kundschaft und die Angehörigen, also auch für Laien. Bei den Einsätzen kann aufgrund der Pflegediagnosen besser dargestellt werden, warum welche Leistungen mit welchem Zeitaufwand erbracht werden müssen.

Natürlich habe man auch vor der Einführung der Pflegediagnosen

Pflegeplanungen mit den bekannten Pflegeproblemen, Ressourcen und Massnahmen gemacht, halten die Spitex-Mitarbeiterinnen fest: «Doch Pflegediagnosen beschreiben in der Praxis die Situation von Klientinnen und Klienten besser und verständlicher.» Dar- aus kann dann eine genauere Planung der Pflege abgeleitet werden.

Vor und während der Einführung der Pflegediagnosen wurden in einer internen Arbeitsgruppe die Pflegediagnosen formuliert. Mit der Zeit wurden vermehrt auch Pflegediagnosen aus der international bekannten NANDA-Klassifikation verwendet. Aber einige der NANDA-Diagnosen, die ursprünglich aus den USA stammen, mussten auf die Verhältnisse der Organisation angepasst werden. Mit der Einführung der Pflegediagnosen wurde die Schulung der Pflegeplanung intensiviert. Das sei ein entscheidender Schritt gewesen für die weitere Entwicklung und vertiefte Auseinandersetzung mit dem gesamten Pflegeprozess in den Pflegeteams, erklären die Fachfrauen.

Mit der Einführung von RAI-HC im Jahr 2006 erfolgte ein weiterer Entwicklungsschritt: «Die Abklärung der Klientin oder des Klienten mit Hilfe von RAI-HC stellt

eine umfassende, strukturierte Grundlage dar.» Das Assessment mit RAI-HC ist vollständiger als der vorgängig verwendete Bedarfsplan. Bei der Einführung von RAI-HC zeigte sich, dass die frühere Einführung der Pflegediagnosen und die intensive Auseinandersetzung mit der Pflegeplanung die Umsetzung des Bedarfsabklärungsinstrumentes erleichterte.

Die Sprache und Systematik von RAI-HC musste wohl erlernt und in die Praxis umgesetzt werden, der Schritt, von der Abklärungszusammenfassung die Pflegeplanung abzuleiten, war dagegen praktisch schon bekannt. Die Abklärungszusammenfassung als Grundlage für die Planung der Pflege und die Abklärungshilfen (CAPs) werden in der Praxis inzwischen durch Pflegediagnosen ergänzt.

Mit zunehmender Erfahrung in der Anwendung von RAI-HC lassen sich die Abklärungshilfen und die Pflegediagnosen gut kombinieren, und so ergibt sich ein präziseres Bild der Situation von Klientinnen und Klienten. Auf diesen Grundlagen aufbauend sei eine transparente Planung der Pflege möglich, halten die vier Fachfrauen der Spitex Schaffhausen abschliessend fest. □

Wir sind für Sie da!

Private Hauspflege Spitex

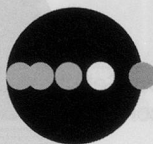
Pflege, Betreuung und Hilfe zu Hause: rund um die Uhr.

Wir wollen das Beste für Sie. Krank, rekonvaleszent oder behindert sein – ob kurz oder lang – bedeutet auch Hilfe annehmen, sich pflegen lassen. Nicht immer lässt sich die Pflege und Betreuung im familiären Kreise aufteilen. Unterschiedlichste Umstände erfordern oftmals professionelle Hilfe.

Wir senden Ihnen gern unsere Broschüre zu oder vereinbaren ein unverbindliches Gespräch.

Suchen Sie qualifiziertes Pflegepersonal? Sie möchten eine neue Stelle im Pflegebereich?

Die beste Lösung für Sie. Wir suchen, vermitteln und beraten Personal für Heime und Spitäler. Dank persönlichen Kontakten und grossem Beziehungsnetz können wir optimal auf die Bedürfnisse von Arbeitgebern und Arbeitnehmenden eingehen. Wir freuen uns auf Sie.



PHS

8006 Zürich
Beckenhofstr. 6
044 259 80 80

5000 Aarau
Laurentzorgasse 7
062 832 94 00

Personal für Heime und Spitäler

www.phsag.ch